

präsentieren



LEVIATHAN

Russland 2014, 140 min

Regie **Andrey Zvyagintsev**

mit **Alexey Serebryakov, Roman Madyanov** und **Elena Lyadova**

Kinostart: 12. März 2015

PRESSEHEFT

VERLEIH

Wild Bunch Germany GmbH

Holzstraße 30

80469 München

Tel: +49 89 444 55 66 44

VERTRIEB

Central Film Verleih GmbH

Keithstraße 2 – 4

D-10787 Berlin

Tel: +49 30 214 92 200

PRESSEBETREUUNG

Panorama Entertainment

Thalkirchner Straße 45

80337 München

Tel: +49 89 30 90 679 0

Über die Homepage www.filmpresskit.de haben Sie die Möglichkeit, sich für die Presse-Lounge zu akkreditieren. Dort stehen Ihnen alle Pressematerialien, Fotos und viele weitere Informationen als Download zur Verfügung.

Technische Daten

Land: Russland 2014

Länge: 140 Minuten

Kinostart: 12. März 2015

Format: Scope 2.35 - DCP - 7.1

BESETZUNG

Kolia	Alexey Serebryakov
Lilya	Elena Lyadova
Dmitri	Vladimir Vdovitchenkov
Vadim Shelevyat	Roman Madyanov
Angela	Anna Ukolova
Pacha	Alexey Rozin
Roma	Sergey Pokhodaev

STAB

Regie	Andrey Zvyagintsev
Drehbuch	Oleg Negin, Andrey Zvyagintsev
Produzenten	Alexander Rodnyansky, Sergey Melkumov
Koproduzentin	Marianna Sardarova
Ausführende Produzentin	Ekaterina Marakulina
Produktionsleiter	Pavel Gorin
Kamera	Mikhail Krichaman
Schnitt	Anna Mass
Ausstattung	Andrey Ponkratov
Ton	Andrey Dergachev
Besetzung	Ekuba Terbyaeva
Maske	Galiya Ponomereva
Kostüme	Anna Bartuli
Musik	Philip Glass

LEVIATHAN ist eine Non-Stop Produktion mit Unterstützung des Kulturministeriums der Russischen Föderation, des Cinema Fund und der RuArts Stiftung.

KURZINHALT

Was kann ein Individuum ausrichten, wenn es einem herzlosen Staat gegenübersteht? Kolia (Alexey Serebryakov) lebt als einfacher Automechaniker im rauen, schönen Norden Russlands. Zusammen mit Frau und Sohn bewirtschaftet er das Fleckchen Land an der Küste der Barentssee, das bereits seit Generationen im Besitz seiner Familie ist. Die unberührte, atemberaubende Landschaft lockt bald den durchtriebenen Bürgermeister Vadim (Roman Madyanov) an, der mit allen Mitteln einer korrupten Bürokratie versucht Kolia von seinem Land zu vertreiben. Eine belastende Akte, die Kolia's Jugendfreund Dimitri zu Tage fördert, soll Vadim's Enteignungsplänen ein Ende setzen. Doch Vadim hat genügend Geld und mächtige Verbündete in Moskau...

PRESENENOTIZ

Der russische Ausnahmeregisseur Andrey Zvyagintsev („The Return - Die Rückkehr“, 2003, Goldener Löwe Venedig) schildert bildgewaltig die Geschichte eines rechtschaffenen Mannes, der an der Barentssee als arktischer Hiob gegen seinen von der korrupten Verwaltung beschlossenen Untergang kämpft. Die meisterhafte Parabel über die Moral der russischen Gesellschaft wurde von der Presse gefeiert und vielfach preisgekrönt. Im internationalen Kritikerspiegel „Megacritic.com“ kann das Opus um Korruption, Gier und Machtmissbrauch eine Bewertung von superlativen 92 Prozent verbuchen. Zu den Auszeichnungen gehören der Preis für das Beste Drehbuch bei den Filmfestspielen in Cannes, als Bester Film beim London Film Festival sowie vier Nominierungen für den Europäischen Filmpreis 2014. LEVIATHAN erhielt den Golden Globe als „Bester Fremdsprachiger Film“. In dieser Kategorie ist er zudem als russischer Beitrag für den Oscar® nominiert.

LANGINHALT

An der abgeschiedenen Küste der Barentssee betreibt Kolia (Alexey Serebryakov) eine kleine Autowerkstatt. Das Grundstück, auf dem er mit seiner jungen Frau Lilya (Elena Lyadova) und seinem Sohn Roma (Sergey Pokhodaev) aus erster Ehe lebt, gehört seit Generationen der Familie. Doch nun will sich der machtgierige Bürgermeister Vadim (Roman Madyanov) das lukrative Grundstück mit Meeresblick unter den Nagel reißen. Erst versucht er mit Geld an das Objekt der Begierde zu kommen. Als Kolia sich weigert, setzt der Bürgermeister auf verschärfte Methoden. Er will den Mechaniker juristisch enteignen. Doch Kolia sucht Hilfe bei Dmitri (Vladimir Vdovitchenkov), seinem alten Freund aus Armeezzeiten, der mittlerweile als erfolgreicher Anwalt in Moskau tätig ist. Der Widerspruch gegen die Enteignung wird vor Gericht abschmettert, schließlich verfügt der Bürgermeister über beste Verbindungen zur Justiz. So leicht gibt der Anwalt nicht auf, denn er besitzt ein Dossier, welches die kriminelle Vergangenheit des skrupellosen Lokalpolitikers dokumentiert. Die Lage für Kolia spitzt sich dramatisch zu, als er vom heftigen Techtelmechtel zwischen seiner jungen Gattin und dem alten Kumpel erfährt. Der pubertierende Sohn Roma reagiert verstört auf die Beziehungskrise der Eltern, noch mehr leidet er unter dem zunehmenden Wodka-Konsum des frustrierten Vaters. Während der Bürgermeister mit Gewalt und Einschüchterung den Anwalt aus dem Dorf vertreibt, warten auf Kolia weitere Schicksalsschläge: Seine verzweifelte Frau stürzt sich ins Meer. Er selbst wird wegen Mordes angeklagt. Wie zum Hohn erzählt der feiste Kirchenmann als bitteren Trost die biblische Geschichte des Hiob. Wiederum lässt der Lokalpolitiker seine Beziehungen spielen, der tragische Held wird unschuldig verurteilt, die Revision gegen das Urteil abgelehnt. „20 Jahre Straflager, das wird ihn Bescheidenheit lehren!“, jubiliert der Bürgermeister. Auch Teenager Roma hat nun anscheinend alles verloren. Am scheinbaren Ende angekommen, sitzt der Junge am Strand, im Hintergrund thront surreal das monströse Skelett eines Walfisches.

ANMERKUNGEN DES REGISSEURS ANDREY ZVYAGINTSEV

„Wenn ein Mensch den festen Griff der Angst verspürt im Angesicht von Not und Ungewissheit. Wenn ihm die Zukunft perspektivlos erscheint. Wenn ihn die Sorge um seine Angehörigen umtreibt. Wenn der Tod drohend auf der Pirsch lauert - was bleibt diesem Menschen noch anderes übrig als seine Freiheit und den freien Willen bereitwillig aufzugeben in der Hoffnung, dafür eine trügerische Sicherheit, sozialen Schutz und gar die Illusion von Gemeinschaft zu bekommen?

Thomas Hobbes beschreibt den Staat aus philosophischer Sicht als Pakt des Menschen mit dem Teufel. Er sieht ihn als ein von Menschen geschaffenes Monster, das dazu geschaffen wurde, „den Krieg jeder gegen jeden“ zu verhindern. Der verständnisvolle Wunsch, Sicherheit im Tausch für die Freiheit zu erlangen, ist des Menschen einziger, wahrer Besitztum.

So, wie wir alle von Geburt an mit der Erbsünde gezeichnet sind, so ist jeder in einem „Staat“ geboren. Die geistige Macht des Staates über den Einzelnen hat keine Grenzen.

Die beschwerliche Verbindung von Mensch und Staat gehört seit langer Zeit zum Leben in Russland. Ich bin fest davon überzeugt, dass jeder von uns, ganz egal ob er in sehr entwickelten oder ganz archaischen Verhältnissen lebt, eines Tages vor der Alternative steht: Entweder Sklave sein oder als freier Mensch leben. Wer naiv glaubt, der Staat könne einem diese Entscheidung irgendwie abnehmen, begeht einen schweren Fehler. Im Leben von jedem gibt es eine Zeit, in der wir konfrontiert sind mit dem System, mit der „Welt“ und in der wir für unser Verständnis von Gerechtigkeit und von Gott auf Erden einstehen müssen.

Es ist heute noch immer möglich, meinen Landsleuten genau solche Fragen zu stellen und einen tragischen Helden in unserem Land zu finden, einen „Sohn Gottes“, eine Figur, die seit Urzeiten tragisch ist. Genau dies ist der Grund, weshalb meine Heimat für mich noch nicht verloren ist - ebenso wenig wie für jene, die diesen Film gemacht haben.“

ANDREY ZVYAGINTSEV

REGISSEUR ANDREY ZVYAGINTSEV

Andrey Zvyagintsev wurde 1964 im sibirischen Nowosibirsk geboren. Er studierte Schauspiel an der Hochschule für Theater in Nowosibirsk sowie an der Russischen Akademie für Theaterkunst in Moskau. Nach seinem Abschluss 1990 wirkte er bei unabhängigen Theater-Produktionen mit und spielte in Fernseh- sowie Kinofilmen. Sein Regie-Debüt gab er 2000 mit drei Episoden der TV-Serie „The Black Room“. Sein Kinodebüt „The Return - Die Rückkehr“ wird 2003 beim Europäischen Filmpreis als „Entdeckung des Jahres“ ausgezeichnet und gewinnt den „Goldenen Löwen“ in Venedig. Zu seinen weiteren Filmen gehören: „Die Verbannung“ (2007); „Apocrypha“ (2009), und „Elena“ (2011), wofür er in Cannes mit dem Spezialpreis der Jury in „Un Certain Regard“ ausgezeichnet wird. Zu den Auszeichnungen von LEVIATHAN (2014) gehören der Preis für das Beste Drehbuch bei den Filmfestspielen in Cannes, als Bester Film beim London Film Festival sowie vier Nominierungen für den Europäischen Filmpreis 2014. LEVIATHAN erhielt den Golden Globe als Bester Fremdsprachiger Film. In dieser Kategorie ist er zudem als russischer Beitrag für den Oscar® nominiert.